

Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **27 (1960-1961)**

Heft 73

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Bodenseegebiet

Die Aufschlußbohrung Markdorf - Oberteuringen 1 (Deutsche Schachtbau- und Tiefbohrergesellschaft und Gewerkschaft Elwerath) auf dem deutschen Bodenseeufer, 8 km nördlich von Friedrichshafen, hat Ende des Jahres 1960 im Arietensandstein des unteren Lias bei ca. 2330 m und im Rhät bei ca. 2350 m Tiefe 7 m bzw. 6 m mächtige ölimprägnierte Sandsteine getroffen. Die Bohrung wurde in einer Tiefe von 2405 m im mittleren Keuper eingestellt. Ein Produktionsversuch im Rhät ergab rund 6 m³ Rohöl pro Tag. Produktionsversuche im Arietensandstein werden folgen. (Siehe den Bericht von LEMCKE & WAGNER in diesem Bulletin über die Bohrungen Dingelsdorf, Markdorf und Opfenbach.)

Vorarlberger Rheintal

Die Vorarlberger Erdöl-Gesellschaft mbH., Bregenz, stellt uns freundlicherweise folgende Pressenotiz zur Verfügung: «Nach dem Geschäftsbericht, der bei der 6. Generalversammlung der Vorarlberger Erdölgesellschaft mbH. am 9. Dezember erstattet wurde, erreichte die im September 1959 begonnene Tiefbohrung Dornbirn 1 im Laufe des Jahres 1960 eine Tiefe von 2920 m. Bei 2355 m trat im März das erste nachweisbare Erdgas zutage. Zur Feststellung etwa vorhandener wirtschaftlich auswertbarer Lagerstätten wurden Verrohrungsarbeiten eingeleitet. Hierbei ergaben sich infolge der der gefalteten Molasse eigenen Gebirgsverhältnisse und durch unter hohem Druck stehendes Wasser Schwierigkeiten, die bis heute anhielten. Im Verlaufe der Bohrarbeiten konnten aufschlußreiche Erkenntnisse gewonnen werden, so daß von weiteren Investitionen an der Bohrung Dornbirn 1 Abstand genommen werden kann. Auf Grund dieser Erfahrungen und den Ergebnissen der in den Jahren 1957/58 sowie heuer durchgeführten gravimetrischen und seismischen Messungen, die noch ergänzt werden, wird im Jahre 1961 an anderer Stelle die Bohrtätigkeit fortgesetzt.»

